Können Sie die Emotionen teilen, die Sie im Moment Ihres Sieges empfunden haben?
„Die Wahrheit ist, dass die meisten Leute mich mit dem Pokal auf der Bühne sehen und denken: Okay, gut, er hat wieder gewonnen. Aber in Wirklichkeit ist mein Leben viel komplizierter als das. Ich weiß, wo ich herkomme, ich weiß, dass ich nach dem Covid-19 bedingten Stopp physisch einige sehr, sehr komplizierte Monate durchgemacht habe, Dinge, die niemand weiß. Die Tatsache, dass ich zwei Monate lang nicht gespielt habe, hat mich viel gekostet, und es hat mich viel gekostet, im Training wieder ein gutes Niveau zu erreichen. Diese Trophäe wieder bei mir zu haben, bedeutet mir sehr viel.“

Dennoch bezeichneten Sie die Bedingungen dieses Turniers als „die schwierigsten“, die Sie je erlebt haben?
„Vom ersten Tag an sagte ich, dass von allen Roland-Garros-Turnieren, die ich gespielt habe, diesmal die allgemeinen Bedingungen aus mehreren Gründen die schwierigsten für mich waren. Zunächst einmal wegen meines Spielstils. Weil mein Körper viel weniger gut reagiert, wenn es kalt ist, als wenn es heiß ist, weiß ich, dass ich manchmal Probleme habe, wenn ich an kühleren Tagen spielen muss.“

Djokovic bezeichnete Ihre ersten beiden Sätze als „perfekt“. Was halten Sie von ihnen?
„Es stimmt, dass ich auf einem unglaublichen Niveau gespielt habe, nicht wahr? Ich habe zweieinhalb Sätze lang sehr gut gespielt. Es ist unmöglich, dieses Ergebnis gegen ihn zu erzielen, ohne sehr gut gespielt zu haben. Ich habe es geschafft, auf meinem besten Niveau zu spielen, wenn es sein musste. Darauf bin ich stolz, vor allem, weil die Bedingungen in diesem Jahr sicherlich nicht den Bedingungen entsprechen, die ich gewählt hätte. Aber ich war in der Lage, mich anzupassen. Ich habe einfach versucht, jeden Tag härter an dem zu arbeiten, was ich erreichen wollte. Es ist also einer meiner Titel bei Roland Garros, der für mich am wertvollsten ist.“

Über diesen 20. Grand-Slam-Titel, der dem Rekord von Roger Federer entspricht, möchten Sie nicht zu viel reden. Aber verstehen Sie, dass die Menschen das als eine Leistung ansehen?
„Ich habe nie einen Hehl daraus gemacht, dass ich meine Karriere als der Spieler mit den meisten Grand-Slam-Titeln beenden möchte. Aber auf der anderen Seite muss ich meinen eigenen Weg gehen. Das habe ich seit Beginn meiner Karriere getan, und es funktioniert gut. Aber natürlich liegt mir dieser Rekord am Herzen. Ich bin ein großer Fan der Sportgeschichte im Allgemeinen. Es bedeutet mir sehr viel, diesen Rekord mit Roger zu teilen. Wir haben schon so lange eine unglaubliche Rivalität, ich finde das sogar schön. Aber wir werden sehen, wann unsere Karrieren enden. Im Moment spielen wir einfach weiter.“